

Saint-Germain, 29. Juli. Der französische Minister für Wiederaufbau Loucheur erschien heute um 6 Uhr abends in Saint-Germain und besprach mit dem Staatskanzler Dr. Kerner, der den Sektionschef Schüller und den Legationsrat Frankenstein beizog, die Frage, inwiefern und in welchen Formen deutschösterreichische Arbeiter bei den ausgedehnten Wiederherstellungsarbeiten in Nordfrankreich Beschäftigung finden könnten.

Loucheur teilte mit, daß solche Verhandlungen bereits mit Deutschland, Italien und Polen gepflogen werden. Die Arbeiter würden selbstverständlich nicht als Soldaten oder Kriegsgefangene, sondern als freie Arbeiter behandelt werden, wenn es auch noch nicht möglich sei, den Fremden volle Bewegungsfreiheit in ganz Frankreich einzuräumen. Was die Behandlung und Entlohnung betrifft, so verpflichtet die französische Regierung das Gesetz, ausländische Arbeiter darin nicht schlechter zu behandeln als die einheimischen. Es wären daher in kürzester Zeit direkte Verhandlungen zwischen den maßgebenden französischen Regierungsstellen und zuständigen Vertretern der deutschösterreichischen Arbeiterschaft zu führen.

An die Ausführungen des Ministers schloß sich eine eingehende Besprechung der ganzen Frage. Der Kanzler stellte in Aussicht, daß er binnen kürzester Zeit eine Kommission aus Deutschösterreich nach Saint-Germain berufen werde, die in Verhandlungen eintreten wird.

Minister Loucheur brachte sodann die Angelegenheit der Kohlenversorgung zur Sprache, die durch mehrere unserer Denkschriften betrieben worden war. Er verwies dabei auf den internationalen Charakter der Kohlenkrise. Auch Frankreich beziehe nur etwa 50 Prozent seines Bedarfes und dies unregelmäßig.

Sektionschef Schüller gab eine ziffermäßige Darstellung unserer Kohlennot.

Anßerdem befaßte sich die Konferenz noch mit unserer Ernährungschwierigkeit. Loucheur teilte mit, daß er Freitag nach London zur Sitzung des Obersten Wirtschaftsrates reise, wo diese Fragen behandelt und entschieden werden sollen, und er bat sich von unserer Friedensabordnung schriftliche Materialien. Diese werden ihm noch heute bereitgestellt.